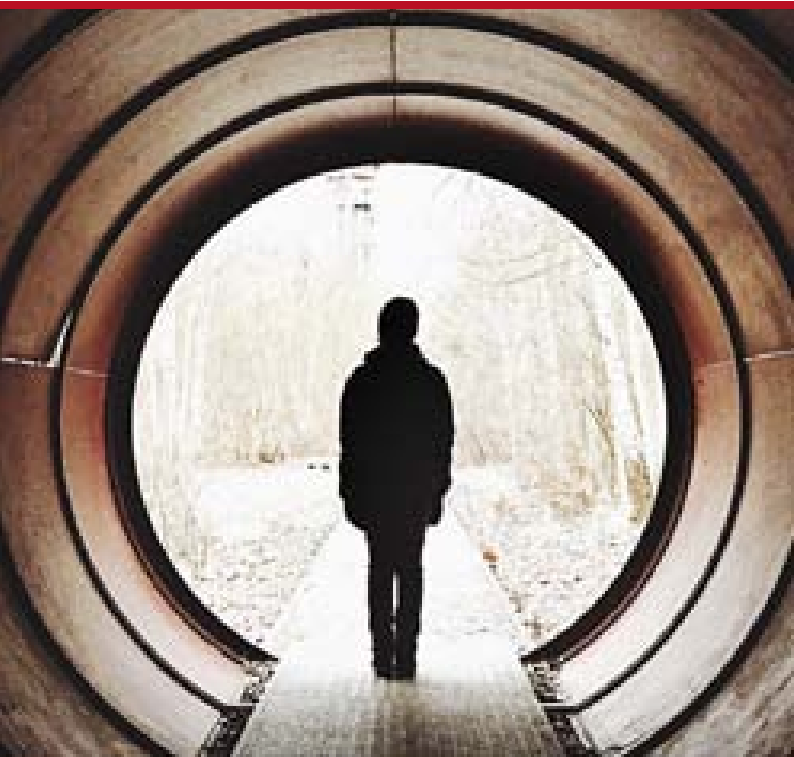




Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



Novalis FORUM

Novalis FORUM

Novalis FORUM

Agricola FORUM

Agricola FORUM

Agricola FORUM

Kathedra FORUM

Kathedra FORUM

Kathedra FORUM

Leibniz FORUM

Leibniz FORUM

Leibniz FORUM

Römer FORUM

Römer FORUM

Römer FORUM

Programm

2019 April - August



Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde und Förderer der Katholischen Akademie,

„in Verantwortung vor Gott und den Menschen“ hat sich das deutsche Volk vor 70 Jahren eine Verfassung gegeben, die als Übergangslösung der noch jungen Demokratie gedacht war und sich inzwischen zum Fundament einer Demokratie im Herzen Europas entwickelt hat. Ob wir es bei der Verfassung mit einem verkannten Glücksfall zu tun haben, der sich zudem noch auf Fundamente beruft, die inzwischen Risse bekommen haben, wird die zentrale, von uns geprägte Debatte in den kommenden Monaten werden.

Wie gewohnt öffnen wir damit die wissenschaftliche Forschung für die breite gesellschaftliche Debatte, denn beide sind auf Wechselseitigkeit angewiesen. Wo sie jeweils für sich bleiben laufen sie Gefahr, den Menschen und seine Vernunftfähigkeit zu unterlaufen. Raus aus dem Elfenbeinturm, um gemeinsam neue Horizonte zu öffnen!

Unser Spezifikum dabei ist, die zahlreichen christlichen Facetten einzubringen. Denn die Theologie denkt wie das Grundgesetz: „in Verantwortung vor Gott und den Menschen“. „Das Zweite schützt davor, unmenschlich zu werden, das Erste davor, selbst den lieben Gott spielen zu wollen. Wer beides verbindet, ist vor Ideologien besser gefeit, als wer beides leugnet oder gegeneinander ausspielt“, so der Theologe Thomas Söding.

Jeder, der den Mut hat, aus verschiedenen Perspektiven über die eigene und die gesellschaftliche Zukunft nachzudenken, ist dazu eingeladen. Das Team der Katholischen Akademie freut sich, Sie bei unseren zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Thomas Arnold

Dr. Thomas Arnold

Akademiedirektor

Programmübersicht

	Überregionale Veranstaltungen	7
04.04.	Was bleibt, wenn alle gehen? Herausforderungen im ländlichen Raum	8
10.04.	Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft Vernetzt für eine starke Demokratie	9
13.04.	Wüstenväter und Wüstenmütter Heilsame Impulse für unser Leben aus dem frühen Mönchtum	10
10.05.	Wie viel Religion braucht der Osten? Verortungsversuche innerhalb einer säkularen Gesellschaft	11
29.07.- 04.08.	Die Komplexität der Welt und die Sehnsucht nach Einfachheit Salzburger Hochschulwochen 2019	12

*Agnola*FORUM

	Veranstaltungen in Chemnitz	13
06.05.	Mit Pluralität leben Muslimische Lebenswelten in Deutschland und Sachsen	14
23.05.	Von Wunderkammern, Mikroskopen und Rechenmaschinen Der Naturwissenschaftsbetrieb im 17. Jh. Station Museum Gunzenhauser	15 16
05.06.	Weimar – die modernste Demokratie der Welt Innovation und internationale Wirkung	17
12.06.	Weimarer Verhältnisse?	18
21.08.	Vom roten zum braunen Sachsen	19

*Kathedral*FORUM

	Veranstaltungen in Dresden	21
	Galeriegespräche	22
04.04.- 06.04.	Provokation der Erinnerung Denkmalsdebatten vom 19. Jahrhundert bis heute	23
05.04.	Versöhnung mit dem christlichen Osten? Die Vision von der Einheit verschiedener christlicher „Schwesterkirchen“	24

09.04.	Ateliergespräche Planeten in Halbtrauer	25
11.04.	Königssohn, Priester und politischer Mensch Prinz Max von Sachsen in den Wirren des 20. Jahrhunderts	26
14.04.	Seiner Zeit voraus! Exklusive Führung durch die Sonderausstellung	27
15.04.	Europas Erbe als Chance?	28
16.04.	Christlicher Antisemitismus 1939 - 1945 Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“	29
29.04.	Das leere Grab Wie Auferstehung denken?	30
	Musik und Theologie	31
	Übersicht Grundgesetz-Reihe	32
02.05.	Der verkannte Glücksfall? 70 Jahre Grundgesetz	34
08.05.	Macht und Ohnmacht bei Suizid	35
09.05.	Gläserner Bürger, gläserne Kundin? Wie weiter mit dem Datenschutz?	36
14.05.	Mailand und Europa zu Zeiten da Vincis	37
16.05.	Alt gegen jung? Auf der Suche nach einem neuen Generationenvertrag	38
22.05.	Einführung in Goethes Faust-Dichtung Oder: Worum wetten Faust und Mephisto?	39
28.05.	„Alle Flüsse fließen ins Meer“ Eine literarisch-musikalische Hommage an Elie Wiesel	40
04.06.	Ein Fall von Industriespionage? Zur Geschichte der Mosaikfabriken im Vatikan und in Sachsen	41
06.06.	Politisch Verfolgte genießen Asylrecht Wie geht es weiter in der Flüchtlingspolitik?	42
	Freiwilliges Soziales Jahr	43
13.06.	Leben - in bewegten Zeiten Zeugnis geben Festvortrag im Rahmen des St. Benno-Empfangs	44
14.06.	Mapping the Spirit Zur Geographie des Chassidismus	45

Leipzig FORUM

Veranstaltungen in Leipzig 47

03.04.	Gottes Lobbyisten? Das Für und Wider kirchlicher Stellungnahmen in politischen Fragen	48
10.04.	Schweigen mit System? Wie Präventionsarbeit in der Katholischen Kirche gelingen kann	49
06.05.	Den Weg zurück ins Leben finden Wie Kirchengemeinden Menschen mit Depressionen unterstützen können	51
14.05.	Ateliergespräche geschliffen	52
15.05.	Sagbar oder unsäglich? Vom Wert der Meinungsfreiheit	53
23.05.	Wie viel Streit erträgt die Demokratie? Was uns über alle Konflikte hinweg verbindet	54

Novas FORUM

Veranstaltungen in Freiberg 55

11.04.	Der Superstar? Papst Franziskus und die Medien	56
30.04.	Das leere Grab Wie Auferstehung denken?	57
09.05.	Hilfe bei Suizidgefahr Was brauchen Angehörige und Freunde?	58

Römer FORUM

Veranstaltungen in Zwickau 59

	Neues Römer-Forum Zwickau	60
09.05.	Beherrzte Freiheit	61
16.05.	Zum Wesentlichen vordringen Vom Geist des Christentums	62



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



Mit den Konsequenzen der Globalisierung, fortwährender Bewegung von Menschen über Grenzen hinweg und der daraus neu erwachsenden Herausforderung eines gemeinsamen, pluralistisch-solidarischen und multireligiös geprägten Lebens hat sich die Gesellschaft auch in Sachsen spürbar verändert. Das Fremde schürt Angst, die religiöse Pluralität der Gesellschaft wird zur Herausforderung. Zurück bleibt die Frage nach der eigenen Heimat.

Das Café Hoffnung bietet für Ihren Verein, Ihren Ort oder Ihre Gemeinde Diskussions- und Fortbildungsangebote, um miteinander darüber zu streiten, wie wir künftig unser Zusammenleben gestalten können. Im Mittelpunkt steht unser Café-Mobil. Dort geschieht Begegnung – und die Debatte zum pluralen, multireligiösen Miteinander. Der Angst vor der Religion setzen wir eine Hoffnungsperspektive für unsere Gesellschaft gegenüber.

Wir bieten für Sie kostenfrei:

- ein Café-Mobil, das durch Sachsen tourt und zu Gesprächen, Dialog und auch auf eine Tasse Kaffee einlädt
- organisierte Workshoptage und Abendveranstaltungen für Unternehmen, Verbände, Vereine und Pfarrgemeinden zu Grundlagen des Umgangs mit dem Islam und Optionen des Miteinanders

Weitere Informationen zu diesem Projekt unter
www.cafehoffnung.de

Das „Café-Hoffnung“ wird durch das Landesprogramm „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gefördert.

4. April 2019 | Samstag | 17:30 Uhr - 21:00 Uhr

Was bleibt, wenn alle gehen

Herausforderungen im ländlichen Raum



1950 lebten in Sachsen noch 5,7 Millionen Menschen, heute sind es knapp über vier Millionen. Während die Zentren und ihr Umland wachsen, könnten einige Orte bis 2030 jeden vierten Einwohner verloren haben. In ganzen Regionen wird fast jeder zweite Bewohner älter als 65 Jahre sein. Mit den Einwohnern gehen auch Ärzte, Vereine – und die Kirchen.

Dieses Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerung ist theoretisch normal, stellt aber die Menschen im Land vor große Herausforderungen: Wie gelingt künftig der Alltag, wenn soziale Bindungen und verlässliche Institutionen verloren gehen? Wer bietet noch Halt in der Vereinzelung? Welche Optionen können schon heute entwickelt werden, um den Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen adäquat zu begegnen und was muss unbedingt erhalten bleiben?

Die Veranstaltung ist die *pastorale! auf dem Weg* des Bistums Dresden-Meißen und findet statt in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V. sowie dem Katholikenrat des Bistums Dresden-Meißen.

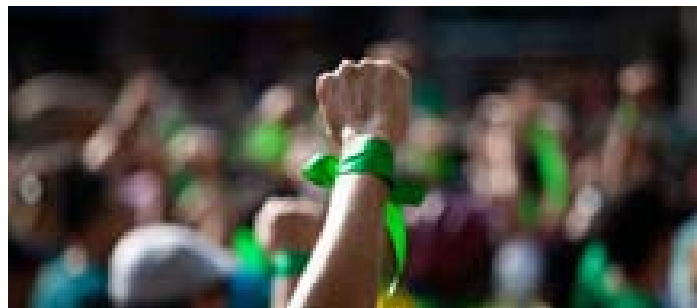
Weitere Informationen:

www.ka-dd.de/pastorale

10. April 2019 | Mittwoch | 8:30 Uhr – 16:00 Uhr

Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft

Vernetzt für eine starke Demokratie



Mit dem Ziel des gewaltfreien Dialogs auf Augenhöhe kommen Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, der Zivilgesellschaft und der Polizei in Sachsen an einen runden Tisch. Eine zentrale Frage wird sein, wie gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam bewältigt und neue Netzwerke geschaffen werden. Vertraute Sichtweisen können durchaus hinterfragt werden – ebenso wie gängige Berufsrollen. Neben Nutzen und Nachteil einer Theorie des Extremismus oder rechtlichen Grundlagen zur Versammlungsfreiheit werden besonders lokale Bezüge diskutiert.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.katholische-akademie-dresden.de/naechstenliebe

Teilnahmegebühr: 10,- EUR

13. April 2019 | Samstag | 9:30 Uhr – 15:30 Uhr

Wüstenväter und Wüstenmütter

Heilsame Impulse für unser Leben aus dem
frühen Mönchtum

Pater Maurus Kraß OSB, Wechselburg



Die existenziellen Grundfragen des Lebens stellten sich schon die Wüstenväter und -mütter. Sie gaben die Sicherheit ihrer bürgerlichen Daseinsweise auf und führten ein Leben der radikalen Gottsuche. Dabei reifte ein Gestaltungsentwurf, der von elementarer Achtsamkeit geprägt war.

Dieser Studientag führt in die Welt der Wüstenmönche ein und erschließt in gemeinsamer Lektüre die heilsame Weisheit ihrer Sprüche.

Pater Maurus Kraß OSB ist Prior des Wechselburger Benediktinerklosters.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Schlossbergmuseum Chemnitz, dem Evangelischen Forum Chemnitz und der City Pastoral Chemnitz.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/thementag
Teilnahmegebühr: 10,- EUR

10. Mai 2019 | Freitag | 09:00 – 18:00 Uhr

Wie viel Religion braucht der Osten?

Verortungsversuche innerhalb einer säkularen
Gesellschaft

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Heidelberg

Prof. Dr. Gert Pickel, Leipzig

Dr. Abdel-Hakim Ourghi, Freiburg

Bischof Heinrich Timmerevers, Dresden

Die in Artikel 4 des Grundgesetzes grundlegende Religionsfreiheit steht gerade im Osten Deutschlands immer wieder im Mittelpunkt kontroverser Debatten: Was darf man säkularen Bürgern und Bürgerinnen im Namen der positiven Religionsfreiheit zumuten und von ihnen abverlangen? Wie gehen Kirchen und Religionsgemeinschaften mit der negativen Religionsfreiheit, also mit Distanz zum Glauben, um? Belastet dieses Grundrecht Staat und Gesellschaft über Gebühr? Bedarf es eines islamischen Religionsunterrichts auch in sächsischen Schulen? Sind die hiesigen Kirchen im sozialen Bereich angesichts ökonomischer Zwänge und einer konfessionslosen Bevölkerungsmehrheit überhaupt kompetente Ansprechpartner? Der Thementag sucht im Diskurs nach Antworten, die stets um die Frage kreisen, wie viel Religion Platz im weitgehend religionsfreien Raum Mitteldeutschlands hat.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und den Katholischen Akademien der Bistümer Erfurt und Magdeburg.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.ka-dd.de/religion-im-osten

Propstei St. Trinitatis

Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

Montag, 29. Juli – Sonntag, 04. August 2019

Die Komplexität der Welt und die Sehnsucht nach Einfachheit

Salzburger Hochschulwochen 2019



Unsere Welt ist komplexer denn je – und diese Komplexität gilt es zu verarbeiten. Die renommierte Salzburger Hochschulwoche 2019 überlegt mit uns, welche Strategien sinnvoll und welche Formen von Komplexitätsreduktion notwendig sind. Wann wird Einfachheit zum problematischen Ideal? International renommierte ReferentInnen verschiedener Disziplinen gehen den Fragestellungen innerhalb einer Woche in Salzburg nach – und wir bauen die Brücke zwischen Sachsen und Österreich.

Denn Salzburg im Sommer – das sind die weltberühmten Festspiele, fluffige Mehlspeisen, grüne Stadtberge. Und die Hochschulwochen: eine 1931 gegründete internationale und interdisziplinäre Sommeruniversität, eine smarte Sommerfrische im Herzen der Stadt. Sie ist ein universitäres Forum, auf dem die Theologie gemeinsam mit allen anderen Wissenschaften Fragen unserer Zeit aufgreift. 2019 führt uns erstmalig die Summer School in die österreichische Stadt.

Kosten (inkl. Anreise und Übernachtung):

150,- EUR für Studierende unter 30 Jahren; sonst: 395,- EUR

Weitere Informationen und Anmeldung (ab 1. April 2019)

unter: www.ka-dd.de/shw2019



06. Mai 2019 | Montag | 18:00 Uhr

Mit Pluralität leben

Muslimische Lebenswelten in Deutschland
und Sachsen

Julia Nowecki, Dresden

Dr. Timo Güzelmansur, Frankfurt am Main



Die öffentliche Meinung gegenüber dem Islam ist häufig von Skepsis, wenn nicht gar Ablehnung bestimmt: Vielfach werden Religionen, insbesondere der Islam, als Konfliktsache verantwortlich gemacht. Aber inwieweit stimmt diese Wahrnehmung? Wird nicht das friedensstiftende Potenzial des Islam unterschätzt? Was bedeutet christlich-islamischer Dialog? Die Vermittlung differenzierter Kenntnisse zu ausgewählten Themenbereichen des Islam soll für den Umgang mit Muslimen sensibilisieren und eine eigene Perspektive auf die Vielfalt muslimischer Lebenswelten ermöglichen.

Julia Nowecki ist pädagogische Mitarbeiterin der Beratungsstelle Sachsen des Violence Prevention Networks e. V. Dr. Timo Güzelmansur ist Leiter der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz (CIBEDO) in Frankfurt am Main.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Joseph der Pfarrei Heilige Mutter Teresa in Chemnitz.

23. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Von Wunderkammern, Mikroskopen und Rechenmaschinen

Der Naturwissenschaftsbetrieb im 17. Jahrhundert

Dr. des. Ariane Walsdorf, Hannover

Die gelehrten Gesellschaften, Sozietäten und Akademien Europas waren die „Bühne“ des Wissenschaftsbetriebs im 17. Jahrhundert. Basierend auf dem Experiment in Distanz zur Theologie wollte man die Welt „begreifen“ und nicht mehr ausschließlich glauben. In den wöchentlichen Treffen der Mitglieder mit festgelegten Reglements wurden spektakuläre Experimente vorgeführt, wissenschaftliche Hypothesen erörtert, Korrespondenzen verlesen oder naturkundliche Besonderheiten vorgeführt. Dies geschah mit dem Ziel, durch Informationsaustausch dem Fortschritt der Wissenschaft zu dienen und mit der wissenschaftlichen Methode von auf Experiment, Beobachtung und Datenanalyse basierenden Hypothesen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Hierbei war der wissenschaftliche Disput eher die Regel als die Ausnahme. Zitate aus den Sitzungsprotokollen der Royal Society und der Académie royale des sciences werden ebenso vorgestellt wie auch Experimente. Das Wirken großer Persönlichkeiten innerhalb der Akademien, wie Robert Hooke, Isaak Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz, wird auf besondere Weise erhellt.

Frau Dr. des. Ariane Walsdorf ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek Hannover und Wissenschaftsautorin.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Industriemuseum Chemnitz.

Station Gunzenhauser



05. Juni 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Weimar – die modernste Demokratie der Welt Innovation und internationale Wirkung

Prof. Dr. Michael Dreyer, Jena
Anja Richter, Chemnitz

12. Juni 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Weimarer Verhältnisse?

Dr. Andreas Braune, Jena
Anja Richter, Chemnitz

21. August 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Vom roten zum braunen Sachsen

Prof. Dr. Jürgen W. Falter
Anja Richter, Chemnitz

Kunstsammlungen Chemnitz

Museum Gunzenhauser
Stollberger Str. 2
09119 Chemnitz

05. Juni 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Weimar – die modernste Demokratie der Welt

Innovation und internationale Wirkung

Prof. Dr. Michael Dreyer, Jena
Anja Richter, Chemnitz

Weimar 1919: parlamentarische Demokratie, direktdemokratische Elemente, soziale Grundrechte, Verhältnis- und Frauenwahlrecht machen die Weimarer Republik zum modernsten Verfassungsstaat nach dem Ersten Weltkrieg. Gleichwohl arbeiten die Feinde der Republik von links und rechts von Anfang an auf die Zerstörung der Weimarer Republik hin – die zugleich im Ausland hoch geschätzt wird und vielen anderen Staaten als Vorbild für die eigene Verfassung dient. Weltgeltung genossen auch deutsche Kultur, Wissenschaft und Technik. Welche Chancen, Aufbrüche und Neuerungen bot die Weimarer Republik? Wo saßen ihre Feinde und warum waren sie 1932/33 gegen den Volkswillen und zur allgemeinen Überraschung erfolgreich?

Ausgewählte Kunstwerke, die in der an den Vortrag anschließenden Führung gezeigt werden, schlagen eine Brücke zu den Künstlern dieser Zeit. Wie haben sie diese Wirklichkeit in ihrer Kunst gespiegelt? War die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg geprägt durch Historismus und dann den Expressionismus, geht es in den 1920er Jahren nicht mehr um das expressive Ich, sondern die Künstler ringen um die nüchterne und klar konturierte Darstellung des Objekts, des authentischen Gegenstands und ihrer Umwelt.

Prof. Dr. Michael Dreyer lehrt Politische Theorie und Ideengeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er ist Leiter der Forschungsstelle Weimarer Republik in Jena.

Anja Richter ist Kuratorin der Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser und hat die Sonderausstellung „Neue Sachlichkeit. Kunst in der Weimarer Republik“ im Museum Gunzenhauser, die vom 26.05.2019 bis 25.08.2019 gezeigt wird, kuratiert.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

12. Juni 2019 - Weimarer Verhältnisse?

21. August 2019 - Vom roten zum braunen Sachsen

Kunstsammlungen Chemnitz

(Eintritt 3,- EUR)
Museum Gunzenhauser
Stollberger Str. 2
09119 Chemnitz

12. Juni 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Weimarer Verhältnisse?

Dr. Andreas Braune, Jena
Anja Richter, Chemnitz

Populismus, Nationalismus, Krise der „etablierten Parteien“, schwierige Regierungsbildungen, Gewalt in den Straßen, Verrohung der Sprache – alles in allem: eine gesplante Gesellschaft? Die angebliche Krise der Demokratie weckt Erinnerungen an die Zwischenkriegszeit und allerorten ist von „Weimarer Verhältnissen“ und ihrer Rückkehr die Rede. Doch was ist an diesem Vergleich dran? Trägt er oder schadet er sogar? Welche Lehren sind aus der Weimarer Republik für unsere Demokratie im 21. Jahrhundert zu ziehen?

Ausgewählte Kunstwerke, die in der an den Vortrag anschließenden Führung gezeigt werden, halten die Weimarer Verhältnisse aus der Perspektive der Künstlerinnen und Künstler fest. Mit ihnen begegnet man einer gesellschaftlichen Zerrissenheit jener Zeit, die der Ernüchterung des Ersten Weltkriegs folgt.

Der Politikwissenschaftler Dr. Andreas Braune ist stellvertretender Leiter der Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und gibt die „Weimarer Schriften zur Republik“ heraus.

Anja Richter ist Kuratorin der Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser und hat die Sonderausstellung „Neue Sachlichkeit. Kunst in der Weimarer Republik“ im Museum Gunzenhauser, die vom 26.05.2019 bis 25.08.2019 gezeigt wird, kuratiert.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

21. August 2019 - Vom roten zum braunen Sachsen

21. August 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Vom roten zum braunen Sachsen

Zur Massenbasis des Nationalsozialismus

Prof. Dr. Jürgen W. Falter, Mainz
Anja Richter, Chemnitz

Aus Sachsen kamen die meisten NSDAP-Mitglieder. Bei den reichsweiten Wahlen zwischen 1930 und 1933, einschließlich der beiden Wahlgänge zur Reichspräsidentenwahl von 1932 bildete der Wahlkreis Chemnitz-Zwickau eine NSDAP-Hochburg, während andere sächsische Bezirke eher durchschnittliche Ergebnisse für diese Partei aufwiesen.

Ein Vergleich der Mitgliederzusammensetzung der NSDAP in Sachsen mit der des Deutschen Reichs gibt ebenso Aufschluss über die demografische und soziale Zusammensetzung der NSDAP in Sachsen als auch über die sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, welche die Mitgliederrekrutierung der NSDAP beeinflussten.

Ausgewählte Kunstwerke, die in der an den Vortrag anschließenden Führung gezeigt werden, halten diese Zeit aus der Perspektive der Künstlerinnen und Künstler fest.

Prof. Dr. Jürgen Falter lehrte Politikwissenschaft in München, Berlin und Mainz. Er war Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft.

Anja Richter ist Kuratorin der Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser und hat die Sonderausstellung „Neue Sachlichkeit. Kunst in der Weimarer Republik“ im Museum Gunzenhauser, die vom 26.05. bis 25.08.2019 gezeigt wird, kuratiert.



Lebendig akademisch

Website

Egal ob Handy, Tablet oder PC – auf der neu gestalteten Website www.ka-dd.de finden Sie unsere Veranstaltungen mit weiterführenden Hinweisen auf einen Blick. Darüber hinaus bietet die Homepage Informationen zu aktuellen Entwicklungen, das Programmheft zum Download und Kontaktinformationen zu unserem Team.

Newsletter der Akademie

Erfahren Sie über das Programmheft hinaus von aktuellen Debatten, neuen Veranstaltungen und zentralen Diskussionen. Mit unserem Newsletter sind Sie über das Wichtigste immer vorab informiert. Um unseren Newsletter künftig kostenlos zu erhalten, abonnieren Sie ihn unter www.ka-dd.de/newsletter

Facebook

Über den Account www.facebook.com/lebendig.akademisch erhalten Sie nicht nur Veranstaltungsempfehlungen für die ganze Familie, sondern können über aktuelle Themen diskutieren, ausgewählte Veranstaltungen im Livestream verfolgen und Ihre Lieblings-Veranstaltung teilen. Aktuelle Entwicklungen zu unseren Veranstaltungen gibt es zuerst hier.

Instagram

Über unseren Account [@lebendig.akademisch](https://www.instagram.com/lebendig.akademisch) erhalten Sie Einblicke in den „Maschinenraum“ der Katholischen Akademie. Im Feed finden Sie nicht nur Eindrücke unserer Arbeit, sondern begleiten per Stories auch unsere Events. Werden Sie zum Follower und erleben Sie visuell die Katholische Akademie.



Mittwochs, jeweils zwei Führungen

24.04. Leonardo Da Vinci: Reproduktionen und Kopien

14:30 Annabell Rink im Gespräch mit
15:45 Prof. Dr. Florian Bruckmann

15.05. Daniele da Volterra: Moses am Berg Sinai

15:00 Miriam Bothe im Gespräch
16:30 mit Dr. Daniel Frank

**19.06. Carl Gottlieb Peschel: Jacobs Heimkehr
nach dem gelobten Land**

15:00 Annabell Rink im Gespräch
16:30 mit P. Johannes Jeran SJ

© R. Morghen nach Leonardo da Vinci: Das letzte Abendmahl,
Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlung Dresden,
Foto: Andreas Diesend

Galeriegespräche

Kunsthistoriker treffen Theologen



Die Führungen erschließen im Gespräch mit Kunsthistorikern und Theologen ausgewählte Werke. Die maximale Gruppengröße beträgt 25 Teilnehmer. Museumseintritt, dazu 3,- EUR für die Veranstaltung. Um **rechtzeitige Anmeldung** beim Besucherservice wird gebeten: besucherservice@skd.museum.de oder Telefonnr.: (0351) 49 14 20 00. Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Treffpunkt am 24.04. und 15.05. am Infotresen der Gemäldegalerie Alte Meister, Theaterplatz 1 und am 19.06. im Lichthof, Albertinum, Tzschirnerplatz 2.

Donnerstag, 4. April – Samstag, 6. April 2019

Provokation der Erinnerung

Denkmalsdebatten vom 19. Jahrhundert bis heute

Ausdruck des Totengedenkens, Herrschaftszeichen oder kollektives Symbol zivilgesellschaftlicher Werte – Denkmäler spielen seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle im Prozess der gesellschaftlichen Selbstverständigung und öffentlichen Kommunikation. Die Begeisterung für die Vergangenheit und der Anstoß zum Bau von Monumenten folgen dabei ebenso erinnerungskulturellen und geschichtspolitischen Konjunkturen wie die Denkmalkritik mit ihren mannigfachen Formen von Interpretationen und Dekonstruktionen. Der Umgang mit Denkmälern – ob Neuerrichtung, Erhalt, Abriss oder Veränderung – verweist daher stets auf größere (erinnerungs-)kulturelle Kontexte.

Die Tagung befasst sich mit den Ursachen, Verlaufsformen, Akteuren und Wirkungen von Konflikten um öffentliche Monumente vom 19. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart. Damit soll ein besseres Verständnis für heutige Debatten und ein angemessenes Erinnern, auch in Dresden, ermöglicht werden.

Die Tagung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, dem Dresdner Geschichtsverein und dem Kulturamt der Stadt Dresden.

Ausführliches Programm und Anmeldung

unter: www.ka-dd.de/denkmaldebatten

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

05. April 2019 | Freitag | 19:30 Uhr

Versöhnung mit dem christlichen Osten?

Die Vision von der Einheit verschiedener christlicher „Schwesterkirchen“

Prof. Dr. Thomas Kremer, Eichstätt



Papst Pius X. holt aus zu einem Paukenschlag. Dieser trifft im Jahr 1910 mit voller Wucht einen Professor im schweizerischen Fribourg. Prinz Max wird die Lehrerlaubnis entzogen. Die Ursache war der in seinen „Pensées“ entfaltete Blick auf den christlichen Osten. Seine Vision von der Einheit der Christenheit empörte. Denn Max von Sachsen spricht pointiert von „Schwesterkirchen“:

Dass Christen ökumenische Wege zueinander suchen, gehört zu den erfreulichsten kirchlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Neben den Denkansätzen des Ökumenikers und Wissenschaftlers Max von Sachsen stehen die Herausforderungen des Dialogs mit den Ostkirchen im 21. Jahrhundert im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Prof. Dr. Thomas Kremer hat die Stiftungsprofessur Prinz Max von Sachsen der Diözese Eichstätt für Theologie des Christlichen Ostens an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt inne.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

11. April 2019 - Königsson, Priester und politischer Mensch

14. April 2019 - Seiner Zeit voraus! Kuratorenführung

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

09. April 2019 | Dienstag | 19:00 Uhr

Planeten in Halbtrauer

Sophie Lindner, Dresden

Dr. Michael Wächter, Dresden



Kosmische Phänomene faszinieren seit alters her. Die Namen von Planeten und Sternzeichen begleiten uns seit der Antike und schon damals wurden den Gestirnen Eigenschaften, Attribute oder Auren nachgesagt, die, in der antiken Mythologie verwurzelt, das Leben der Menschen beeinflussen. Himmelskörper werden zur Navigation genutzt, oder für die naturwissenschaftliche Erforschung des

Ursprungs der Welt verwendet. Das All beflügelt somit die Vorstellungskraft des Menschen nach Leben auf fernen Planeten oder einfach nach der Nutzbarmachung von Mineralien auf unseren Nachbargestirnen. Welche Beziehung hat das Weltall darüber hinaus zum Leben auf der Erde?

Die Künstlerin Sophie Lindner transformiert mit verschiedenartigen Materialien unsere und ihre ganz eigene Sicht auf den nächtlichen Himmel.

In der Reihe „Ateliiergegespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Atelier Sophie Lindner

Hechtstraße 99
01127 Dresden

Abbildung:
kein Titel.

Digitale Fotografie
Größe variabel, 2017

11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Königssohn, Priester und politischer Mensch

Prinz Max von Sachsen in den Wirren des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler, Eichstätt

Am 4. Juli 1913 veröffentlichte die „Wiesbadener Zeitung“ ein zunächst anonymisiertes Interview „mit einem bekannten Gliede eines deutschen Königshauses“. Der Interviewte warnte vor einem neuen, großen Konflikt, der ganz Europa treffen könne. Es war Prinz Max von Sachsen, der bereits ein Jahr vor Ausbruch des Kriegs die Gefahr benannte. Der politisch hellwache Mensch scheute sich nicht, als Priester kritisch anzusprechen, was ihm kritikwürdig erschien. Offenheit und Achtung sowie ein lebenslanges Engagement in der Friedensbewegung prägten einen eindrucksvollen Menschen, dem das offene Wort wichtiger war als diplomatische Zurückhaltung. Die Zugehörigkeit zu einer der ältesten deutschen Dynastien verschaffte ihm auch bei denjenigen Gehör, die ihm lieber nicht zugehört hätten.

Im Rahmen der Festakademie wird das Testament von Max von Sachsen abschließend vollstreckt, was nach seinem Tod im Januar 1951 in Fribourg aufgrund des Kalten Krieges nicht möglich war.

Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler lehrt Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Die Veranstaltung findet aus Anlass der Woche der Brüderlichkeit statt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.

Hinweis

Bereits um 18:00 Uhr findet aus diesem Anlass in der Dresdner Kathedrale ein Pontifikalamt mit den Bischöfen Heinrich Timmerevers und Gregor Maria Hanke statt.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

14. April 2019 - Seiner Zeit voraus! Kuratorenführung

14. April 2019 | Sonntag | 10:00 Uhr

Seiner Zeit voraus!

Exklusive Führung durch die Sonderausstellung

Mike Huth, Dresden

Er wurde als Priester vom Papst gemäßregelt, erlebte die Grauen des Ersten Weltkriegs an der Front und blieb trotz seiner Herkunft als Bruder des letzten sächsischen Königs in seinem Heimatland fast völlig unbekannt – Prinz Max von Sachsen. Jetzt widmet sich im Schloss Pillnitz eine Sonderausstellung dem Wettiner. In den Ausstellungsstücken wie etwa dem bestickten Messgewand, seinem Feldaltar aus dem Ersten Weltkrieg oder auch der Uhr erhalten spannende Charakterzüge dieses außergewöhnlichen Menschen eine neue Lebendigkeit.

Der Kurator der Sonderausstellung begibt sich während der Führung auf Spurensuche, erläutert ihr Konzept ebenso wie die Exponate und eröffnet mit dieser besonderen Ausstellung eine neue Perspektive auf Max von Sachsen.

Mike Huth hat die Sonderausstellung kuratiert.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH, Schloss & Park Pillnitz.

Kosten

13,- EUR - an der Parkkasse Pillnitz

Wir bitten darum, sich wegen der **begrenzten Teilnehmerzahl** schon vorab über www.ka-dd.de/fuehrung-pillnitz anzumelden.

15. April 2019 | Montag | 19:30 Uhr

Europas Erbe als Chance?

Markus Vennewald, Brüssel
Martin Modschiedler MdL, Dresden
Hannes Koch, Dresden

Die Frage nach der kulturellen Identität Europas ist mit Macht im gesellschaftlichen Diskurs zurück. Ost und West ringen um Verständigung inmitten der Herausforderungen von Globalisierung, Migration und wachsender sozialer Vielfalt. Dabei sucht der Kontinent nach seinen Wurzeln, die nicht nur außerhalb Europas liegen, sondern sich auch auf Früheres beziehen. Die Finanz- und Währungskrise, der Brexit und die Verwerfungen infolge offener Grenzen haben Verletzungen offengelegt, deren Heilung nur mit einer Selbstvergewisserung auf die Identität des Verbunds gelingen kann.

Droht trotz der Herausforderungen im Europa-Wahlkampf eine Überdeckung scheinbarer Hilf- und Sprachlosigkeit durch verkürzte Plakatbotschaften oder gibt es tatsächlich noch eine Vision vom Europa des 21. Jahrhunderts? Welche Prägung soll er aber haben, wenn die unabgeschlossene Dialektik des abendländischen Säkularisierungsprozesses den Kontinent mehr denn je prägt, worauf vor zwei Jahrzehnten Jürgen Habermas hinwies?

Markus Vennewald ist Referent für soziale und wirtschaftliche Angelegenheiten und Sekretär der Kommission für soziale Angelegenheiten der COMECE (Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft). Martin Modschiedler (CDU) ist Mitglied des Europaausschusses des Sächsischen Landtags. Hannes Koch ist Referent für Europaangelegenheiten in der Sächsischen Staatskanzlei.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Kolpingfamilie Dresden Cotta und der Pfarrei St. Marien.

16. April 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Christlicher Antisemitismus 1939–1945

Das Eisenacher „Entjudungsinstitut“

Dr. Oliver Arnhold, Detmold

Am 6. Mai 1939 wurde mit einem Festakt auf der Wartburg in Eisenach das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ auf der Grundlage einer Entschließung von elf evangelischen Landeskirchen gegründet. Das Institut war eng mit der Ideologie und Organisation der aus Thüringen stammenden Kirchenbewegung „Deutsche Christen“ verbunden. Ziel dieser kirchenpolitischen Bewegung war es, den christlichen Glauben und die Institution der Kirche den Vorgaben der nationalsozialistischen Weltanschauung anzupassen. Die „Forschungsarbeiten“ des kirchlichen „Entjudungsinstituts“ dienten dazu, die Ausgrenzungs- und Verfolgungspolitik der nationalsozialistischen Machthaber gegenüber den Juden zu unterstützen und den Antisemitismus als Grundpfeiler der nationalsozialistischen Rassenideologie zu legitimieren. Anhand der Arbeit des kirchlichen „Entjudungsinstituts“ und der Kirchenbewegung „Deutsche Christen“ wird die christliche Schuld während der NS-Zeit thematisiert und die Blickrichtung auf die Opfer dieser Geschichte gelenkt.

Dr. Oliver Arnhold ist Studiendirektor am Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium in Detmold und Dozent für Religionspädagogik und kirchliche Zeitgeschichte an den Universitäten Bielefeld und Paderborn.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Dresdner Synagoge e. V.

29. April 2019 | Montag | 19:30 Uhr

Das leere Grab

Wie Auferstehung denken?

Prof. Dr. Matthias Reményi, Würzburg



Biblich wird verheißen, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, da Christus selbst von den Toten auferstanden ist. Die Hoffnung darauf, im Sterben gerettet zu werden und nicht ins Leere zu fallen, gilt es denkerisch zu verantworten – ansonsten droht (weltflüchtige) Jenseitsvertröstung oder Schwärmerei. Den Osterberichten im Glauben zu folgen ist das Eine, sie rational zu durchdringen das Andere. Gefragt werden darf, was leibseelische Auferstehung letztlich meint: die Wiederherstellung des materiellen Körpers, der materiellen Identität im Jenseits? Oder handelt es sich eher um eine Transformation bei gleichzeitiger Erhaltung der personalen Identität?

Prof. Dr. Matthias Reményi lehrt Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft an der Universität Würzburg.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Studentengemeinde Dresden.

Musik und Theologie

Wie werden theologische Inhalte und Fragen durch Musik interpretiert und erfahrbar? Die Vorträge mit Musikbeispielen zeigen anhand konkreter Werke auf, wie die jeweilige Musik geistliche Inhalte und Fragestellungen zum Ausdruck bringt. So ergibt sich ein Blick auf ganz verschiedene Aspekte in der Musikgeschichte.

Immer donnerstags um 19:00 Uhr

4. April 2019

Musik und Sprache

Der Mehrwert des gesungenen Wortes

Geistliche Vokalwerke von Heinrich Schütz und Hugo Distler

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel

2. Mai 2019

Musik und Theologie im Poporatorium

Dieter Falk: Luther-Oratorium

Prof. Matthias Drude und Christian Kollmar

6. Juni 2019

Bruch mit der Tradition?

Arnold Schönberg und Olivier Messiaen

Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Kirchenmusik Dresden.

Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Käthe-Kollwitz-Ufer 97

01309 Dresden

Der verkannte Glücksfall? 70 Jahre Grundgesetz



Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft. Seit 1990 gilt es auch in Sachsen. Zum 70. Jubiläum rücken aktuelle Fragen in den Blick. Ob Sozialstaatlichkeit, informationelle Selbstbestimmung oder Asyl – all dies ist in der Verfassung grundgelegt. Doch wie werden deren Prinzipien 2019 im politischen Alltag mit Leben gefüllt? Ist das Grundgesetz für Sachsen ein „verkannter Glücksfall“?

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

02. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr | Kleiner Schlosshof

Der verkannte Glücksfall?

70 Jahre Grundgesetz

Peter Müller, Karlsruhe

Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer, Wittenberg

Anmeldung erforderlich: www.ka-dd.de/grundgesetz

09. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr | Haus der Kathedrale

Gläserner Bürger, gläserne Kundin?

Wie weiter mit dem Datenschutz?

Rebekka Weiss, Berlin

Dr. Nikolai Horn, Bonn

Andreas Schuring, Dresden

Prof. Dr. Thorsten Strufe, Dresden

Moderation: Dr. Annette Rehfeld-Staudt, Dresden

10. Mai 2019 | Freitag | 9:00 – 18:00 Uhr |

Propstei St. Trinitatis, Leipzig

Wie viel Religion braucht der Osten?

Verortungsversuche innerhalb einer säkularen Gesellschaft

u. a. mit

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Heidelberg

Prof. Dr. Gert Pickel, Leipzig

Dr. Abdel-Hakim Ourghi, Freiburg

16. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr | Haus der Kathedrale

Alt gegen jung?

Auf der Suche nach einem neuen Generationenvertrag

Landesbischof em. Jochen Bohl, Dresden

Kevin Kühnert, Berlin

Dr. Felix Rösel, Dresden

Matthias Mitzscherlich, Dresden

06. Juni 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr | Haus der Kathedrale

Politisch Verfolgte genießen Asylrecht

Wie geht es weiter in der Flüchtlingspolitik?

Dr. Roland Bank, Berlin

Dr. Alexander Kalbarczyk, Bonn

Prof. Dr. Hans Vorländer, Dresden

Bartłomiej Wroblewski, Warschau

Moderation: Canan Topçu, Hanau

02. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Der verkannte Glücksfall?

70 Jahre Grundgesetz

Peter Müller, Karlsruhe
Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer, Wittenberg

Das Grundgesetz garantiert den Deutschen seit 1949 Grund- und Freiheitsrechte, seit 1990 auch in den neuen Bundesländern. Lange Zeit erfreute es sich hoher Wertschätzung – bis hin zum Verfassungspatriotismus. Das Grundgesetz bietet den Rahmen innerhalb dessen sich die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Akteure in der Demokratie engagieren können. Doch wie steht es gegenwärtig, in einer Zeit wachsenden Misstrauens in Politik und Rechtsstaat, mit dem Vertrauen in das Funktionieren des Grundgesetzes und seiner Institutionen? In welcher Weise hilft uns das Grundgesetz heute, Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit zu entwickeln? Ist das Grundgesetz nach fast 30 Jahren auch zu einer Verfassung geworden, mit der sich West- wie Ostdeutsche identifizieren können, oder gibt es zwischen der westlichen und östlichen Bevölkerung Unterschiede in seiner Beurteilung? Und: Sind die Veränderungen des Grundgesetzes der letzten Zeit sinnvoll oder gehen sie zu weit?

Peter Müller war von 1999 bis 2011 Ministerpräsident des Saarlandes. Seit 2011 ist er Richter des Bundesverfassungsgerichts.
Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer ist evangelischer Theologe, Bürgerrechtler und Publizist.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Kostenfreie Anmeldung unter:
www.ka-dd.de/kathedralgespraeche

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

- 09. Mai 2019 - Gläserner Bürger, gläserne Kundin?
- 10. Mai 2019 - Wie viel Religion braucht der Osten? (in Leipzig)
- 16. Mai 2019 - Alt gegen jung?
- 06. Juni 2019 - Wie geht es weiter in der Flüchtlingspolitik?

Kleiner Schlosshof
Sächsische Kunstsammlung Dresden
Taschenberg 2
01067 Dresden

08. Mai 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Macht und Ohnmacht bei Suizid

Pfarrer Peter Pertsch, Großschweidnitz
Katja Bormann, Dresden
Dr. Ute Lewitzka, Dresden
Anja Polenz, Dresden
Moderation: Georg Teichert, Leipzig

In Deutschland sterben jährlich etwa 10.000 Menschen durch Suizid, weltweit sind es mehr als 800.000 Menschen. Der Weg bis hin zu diesem letzten Schritt kann sehr unterschiedlich sein. Nicht selten erscheint der Suizid den Betroffenen als letzter Ausweg aus einer seelischen Not.

Trotz der hohen Fallzahlen wird über den Suizid nur selten offen und öffentlich gesprochen. Für Menschen in einer suizidalen Krise und ihre Angehörigen ist das Erleben nicht selten von Scham und Verzweiflung geprägt, sodass sie darauf angewiesen sind, dass andere sich ihnen verständnisvoll zuwenden.

Der Abend zeigt unterschiedliche Perspektiven auf und thematisiert Präventionsangebote für verschiedene Altersgruppen. Fachleute aus Seelsorge, Beratung und Medizin diskutieren mit Betroffenen. Nach dem Gespräch mit dem Publikum besteht Gelegenheit, persönliche Fragen direkt mit den Fachleuten anzusprechen.

www.telefonseelsorge.de

0800-1110111

0800-1110222

Kreisen Ihre Gedanken darum, sich das Leben zu nehmen?
Sprechen Sie mit anderen Menschen darüber. Die Telefonseelsorge ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar.

Pfarrer Peter Pertsch ist Klinikseelsorger und Pfarrer am SKH Großschweidnitz. Katja Bormann engagiert sich im Dresdner Bündnis gegen Depression e. V. Dr. Ute Lewitzka leitet die AG Suizidforschung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Anja Polenz ist Journalistin und Geschäftsführerin Dresden Fernsehen.

Deutsches Hygiene-Museum
Lingnerplatz 1
01069 Dresden

09. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Gläserner Bürger, gläserne Kundin?

Wie weiter mit dem Datenschutz?

Diskussion mit Rebekka Weiss, Berlin; Dr. Nikolai Horn, Bonn; Andreas Schuring, Dresden; Prof. Dr. Thorsten Strufe, Dresden; Moderation: Dr. Annette Rehfeld-Staudt, Dresden

Beim Einkauf im Supermarkt, beim Surfen im Internet, beim Posten in Social-Media-Kanälen – überall hinterlassen wir Daten, die kommerziell weiterverwertet werden. Wie das genau funktioniert, wissen die meisten Menschen nicht. Aktuell wird sogar die Einführung einer einheitlichen elektronischen Patientenakte diskutiert. Artikel 2 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 1 und der EU-Datenschutzverordnung garantiert die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die informationelle Selbstbestimmung. Nicht weniger sensibel sind die Herausforderungen der Kriminalitätsbekämpfung, der Sicherheitslecks bei staatlichen Einrichtungen und der Einstellung von Kommunikationssystemen. Gerade nach den Hackerangriffen auf staatliche Institutionen in den letzten Monaten suchen viele Bürger nach Antworten auf Fragen der Datensicherheit. Deshalb stellen sich Fragen nach der digitalen Wahlfreiheit und Souveränität sowie den Potenzialen der Digitalisierung.

Rebekka Weiss leitet den Bereich Vertrauen & Sicherheit bei Bitkom e.V. Dr. Nicolai Horn ist Philosoph und Projektmanager bei Capgemini Deutschland. Andreas Schuring ist Sächsischer Datenschutzbeauftragter. Prof. Dr. Thorsten Strufe ist Professor für Datenschutz und Datensicherheit an der TU Dresden. Dr. Annette Rehfeld-Staudt ist Leiterin des Referats Politische Bildung Online der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB).

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

10. Mai 2019 - Wie viel Religion braucht der Osten? (in Leipzig)

16. Mai 2019 - Alt gegen jung?

06. Juni 2019 - Politisch Verfolgte genießen Asylrecht

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

14. Mai 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Mailand und Europa zu Zeiten da Vincis

Prof. Dr. Massimo Zaggia, Bergamo



Mailand, Ende des 15. Jahrhunderts: Der junge Leonardo da Vinci kommt 1482 an den einflussreichen Hof Ludovico Sforzas und findet dort einen seiner größten Förderer. Am Hofe Ludovicos, genannt Il Moro, herrscht ein buntes Treiben an Künstlern und Wissenschaftlern, welche sich über darstellende Künste bis zu Mathematik und Buchdruck einem breiten Spektrum widmen und Leonardos Schaffensprozess maßgeblich beeinflussen.

Der Sturz der Sforza 1499 lässt Leonardo Mailand den Rücken kehren und zu neuen Zielen aufbrechen, ehe er 1519 nach einem ereignisreichen Leben in Frankreich stirbt.

Prof. Dr. Massimo Zaggia lehrt an der Universität Bergamo Geschichte des Buches, der Kodikologie und Handschriftenforschung sowie der Paläographie, besonders auf dem Gebiet der mailändischen und lombardischen Handschriften des 14.-16. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum der Technischen Universität Dresden.

Haus der Kathedrale

Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

16. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Alt gegen jung?

Auf der Suche nach einem neuen
Generationenvertrag

Diskussion mit
Landesbischof em. Jochen Bohl, Dresden
Kevin Kühnert, Berlin
Dr. Felix Rösel, Dresden
Matthias Mitzscherlich, Dresden

Deutschland wird älter und bunter. Was passiert, wenn die Rente kaum zum Leben reicht? Wie kann das sein, wenn zugleich die Ausgaben im Sozialsektor ständig anwachsen? Der demografische Wandel wirft Fragen der Alterssicherung, der sozialen Gerechtigkeit und der Chancengleichheit auf. Wie gehen wir zukünftig mit Fragen der sozialen Sicherungssysteme bei immer neuen Anspruchsgruppen um? Hilft der neue Vorschlag zu grundlegender Sozialstaatsreform? Brauchen wir eine neue Kooperationskultur zwischen Wohlfahrtsorganisationen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft?

Landesbischof em. Jochen Bohl, war von 2004 bis 2015 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Kevin Kühnert ist Bundesvorsitzender der Jusos in der SPD. Dr. Felix Rösel ist Mitarbeiter des ifo-Instituts und Mitglied der Jungen Rentenkommision. Matthias Mitzscherlich ist Diözesan-Caritasdirektor des Caritasverbands für das Bistum Dresden-Meißen e. V.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

06. Juni 2019 - Politisch Verfolgte genießen Asylrecht

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

22. Mai 2019 | Mittwoch | 18:30 Uhr

Einführung in Goethes Faust-Dichtung

Oder: Worum wetten Faust und Mephisto?

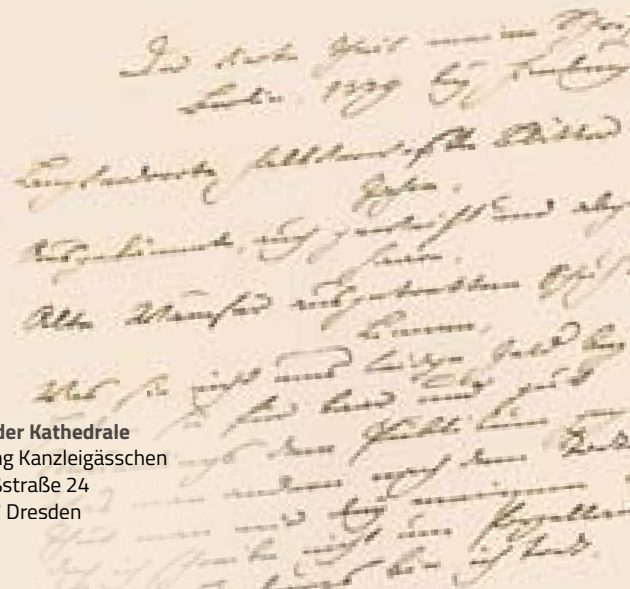
Dr. Paul Kahl, Erfurt

Goethe – noch immer der große Dichter der Deutschen – steht am Anfang einer säkularen und pluralen Moderne. Er erscheint uns „als ein mürrischer Fährmann, der den Bestand des alten Europa in die neue Zeit zu bringen versucht“ (so die F.A.Z., 1999). Goethe greift Motive, Formen, Fragestellungen der Weltliteratur auf und konfrontiert sie mit seiner unübersichtlichen Gegenwart. Besonders in seiner Faust-Dichtung summiert er die Überlieferung und zeichnet ein düsteres Bild menschlicher Verführbarkeit, nicht ohne eine religiöse Hoffnung. Diese vermittelt für ihn allerdings nicht die Kirche, sondern – die Kunst.

Dr. Paul Kahl ist Literatur- und Kulturhistoriker und arbeitet als freier Bildungsreferent für verschiedene Kultur- und Bildungseinrichtungen. Er ist Lehrbeauftragter am Deutschen Seminar in Göttingen und war mehrfach Gastdozent an italienischen Universitäten.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

12. Juni 2019 – Faust, Margarete und die Gretchenfrage



Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

28. Mai 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

„Alle Flüsse fließen ins Meer“

Eine literarisch-musikalische Hommage
an Elie Wiesel (1928 bis 2016)

Jost Hasselhorn, Hannover



Der jüdische Schriftsteller und Publizist hat Auschwitz und Buchenwald überlebt und sein Wirken und Schreiben ganz darauf ausgerichtet, dass Erinnerung an das Vergangene nicht lähmenden Hass für die Gegenwart erzeugen soll.

Seine Autobiografie der Lebensjahre bis 1969 „Alle Flüsse fließen ins Meer“ bietet viele interessante Aspekte seiner Gedanken, die schließlich 1986 dazu führten, dass er den Friedensnobelpreis erhielt. Mit Auszügen aus der Biografie und etwas Prosa will der Abend an Elie Wiesel erinnern und in der Gegenwart des 21. Jahrhunderts ermutigen.

Der Germanist und Philosoph Jost Hasselhorn ist seit über dreißig Jahren als Literaturvermittler tätig.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Dresdner Synagoge e. V.

40

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

04. Juni 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Ein Fall von Industriespionage?

Zur Geschichte der Mosaikfabriken im Vatikan
und in Sachsen

Dr. Veronika Seifert, Rom

Ausgehend vom Übertritt August des Starken in die katholische Kirche und dem darauffolgenden Wunsch des Papstes nach einem katholisch geprägten Kirchenbau im protestantischen Sachsen entstand unter der Herrschaft des Kurfürsten von Sachsen Friedrich August II. der Wunsch, die geplante Hofkirche mit prächtigen Mosaiken auszumücken, wie man sie bereits mit Erfolg im Petersdom in Rom verwendete. Die Sachsen scheuten keinen Aufwand, an die strenggehüteten vatikanischen Geheimrezepte für die Herstellung der Glaspasten zu gelangen. Was sind die genauen Hintergründe dieses praktisch unbekanntem Aspekts der Baugeschichte der Dresdner Hofkirche? Weshalb wurden die Mosaiken als Kunstgattung präferiert? Handelte es sich bei dem Versuch, an die Geheimrezepte zu gelangen, um Industriespionage?

Dr. Veronika Seifert lehrt im Bereich Geschichte der Charismen am Theologischen Institut Claretianum in Rom.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum der TU Dresden.

41

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

06. Juni 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Politisch Verfolgte genießen Asylrecht

Wie geht es weiter in der Flüchtlingspolitik?

Diskussion mit

Dr. Roland Bank, Berlin

Dr. Alexander Kalbarczyk, Bonn

Prof. Dr. Hans Vorländer, Dresden

Bartłomiej Wroblewski, Warschau

Moderation: Canan Topçu, Hanau

Kaum ein politisches Feld bewegt Sachsen seit 2015 mehr als Asyl, Migration und Integration. Ausgehend von Art. 16a GG debattieren wir die Frage, wie wir in Deutschland und Europa zukünftig die Asyl- und Flüchtlingspolitik gestalten sollten. Dabei ist ein Blick über die eigenen Grenzen notwendig. Deshalb soll die Debatte auch europäische Gäste einbeziehen, Fragen nach Belastbarkeiten der Länder mit europäischen Außengrenzen aufwerfen, Befindlichkeiten in Osteuropa und Ostdeutschland thematisieren, die Zukunft des Dublin-Systems bedenken und nach den Herausforderungen für Städte und Kommunen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen fragen.

Dr. Roland Bank leitet die Rechtsabteilung des UNHCR in Deutschland. Dr. Alexander Kalbarczyk ist Geschäftsführer der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz. Prof. Dr. Hans Vorländer ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der TU Dresden. Bartłomiej Wroblewski ist Vorsitzender des Deutsch-Polnischen Ausschusses im Sejm, der ersten Kammer des polnischen Parlaments. Canan Topçu ist freie Journalistin und Autorin zu integrationspolitischen Themen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.



Wir freuen uns über Deine Bewerbung für ein

Freiwilliges Soziales Jahr

www.katholische-akademie-dresden.de

Gemeinsam öffnen wir Horizonte

Du weißt nicht genau, wie dein Weg nach der Schule weitergehen soll? Du möchtest dich neu orientieren? Und du möchtest dich engagieren und in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen?

Dann bewirb dich als FSJler (m/w) der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, um den Austausch mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Zeit mitzugestalten. Von unserem Dresdner Büro aus wirst du unsere Foren in Dresden, Chemnitz, Freiberg, Leipzig und Zwickau kennenlernen und an unseren aktuellen Projekten im ländlichen Raum mitarbeiten.

Ein Freiwilligendienst in der Akademie ermöglicht dir

- die Gelegenheit, unsere Gesellschaft mitzugestalten
- in der gesellschaftspolitischen Diskussion und theologischen Bildung mit Erwachsenen zahlreiche Erfahrungen zu sammeln
- etwas Praktisches zwischen Schule, Ausbildung oder Studium zu machen
- eine Chance, deine Persönlichkeit und Kompetenz weiterzuentwickeln
- Sachsen aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen

Du hast Interesse?

Melde dich einfach unter info@ka-dd.de

13. Juni 2019 | Donnerstag | 19:15 Uhr

Leben – in bewegten Zeiten Zeugnis geben

Festvortrag im Rahmen des St. Benno-Empfangs

Pater Anselm Grün OSB

Alles Leben ist Begegnung (M. Buber) ... und Bewegung. Wir leben in bewegten und bewegenden Zeiten: Eine Veränderung scheint die nächste zu jagen. Digitalisierung, Globalisierung und demografische Entwicklung eröffnen Möglichkeiten, stellen uns aber auch vor enorme Herausforderungen. Biografien haben – gerade hier, im Osten Deutschlands – rasante Umbrüche erfahren. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wie auch das Friedensprojekt Europa stehen vor neuen Bewährungsproben.

Solche bewegten Zeiten verlangen nach „hörenden Herzen“ und glaubwürdigen Zeugnissen. Doch wie können wir Zeugnis geben angesichts der Relativierungen und der Schnelllebigkeit, mit denen wir konfrontiert sind? Als Zeugnisgebende sind wir auf eine beständige Rückbindung angewiesen – auf den und auf das, wofür wir Zeugnis geben.

Pater Anselm Grün ist Benediktinerpater im Kloster Münster-schwarzach, Referent und Autor zahlreicher spiritueller Bücher.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Büro Sachsen und der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen.

Kostenfreie Anmeldung

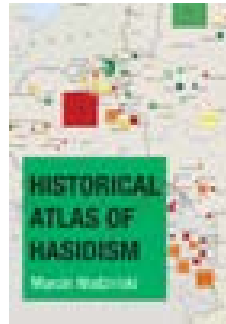
www.ka-dd.de/anselmgruen

14. Juni 2019 | Freitag | 19:30 Uhr

Mapping the Spirit

Zur Geographie des Chassidismus

Prof. Dr. Marcin Wodziński, Breslau



Im 18. Jahrhundert entwickelte sich der Chassidismus in Osteuropa und breitete sich von dort in die ganze Welt aus. Die jüdischen Bewegungen, die in ihrer Vielfalt eine mystische Frömmigkeit und ein hoher moralischer Anspruch verband, bildeten auch verschiedene chassidische Dynastien aus. Mit der geplanten Vernichtung der Juden erreichte er zunächst ein jähes Ende. Wie erstand der Chassidismus nach dem Holocaust neu und wie stark ist diese Strömung heute? Welche Zusammenhänge zwischen räumlichen Charakteristika des Chassidismus und seiner Spiritualität bestehen bis heute? Mit der Vorstellung des ersten kartografischen Werks zum Chassidismus wird erstmalig eine illustrierte Geschichte einer der bis heute weltweit wichtigsten gesellschaftlichen und religiösen Bewegungen des Judentums abgebildet.

Prof. Dr. Marcin Wodziński ist Direktor des Tadeusz Taubel-Lehrstuhls für Jüdische Studien an der Universität Breslau/Wrocław.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der BKM-Juniorprofessur Soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert an der TU Dresden.

Hinweis

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

Horizonte öffnen

Die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen lädt Sie ein, sich über den Alltag hinaus mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Gegenwart zu beschäftigen. Die religiöse Dimension menschlicher Erfahrung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die lokalen Foren der Akademie sind das Agricolaforum Chemnitz, das Kathedralforum Dresden, das Novalisforum Freiberg, das Leibnizforum Leipzig und das Römerforum Zwickau. Mit verschiedenen Kooperationspartnern wird ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm angeboten. Dieses umfasst insbesondere Abendvorträge; hinzu kommen interdisziplinär angelegte Wochenendtagungen, Studientage und Exkursionen. Veranstaltungsreihen und Ringvorlesungen vervollständigen das Angebot.

Auf der Internetseite der Akademie finden Sie unser Veranstaltungsangebot sowie die Möglichkeit, das aktuelle Programmheft herunterzuladen. Dort können Sie sich auch als Abonnent eintragen; dann erhalten Sie wenige Tage vor den Veranstaltungen eine Erinnerungsmail. Das gedruckte Programmheft mit allen Veranstaltungen und weiteren Informationen schicken wir Ihnen gern kostenfrei zu.

Für die Akademiearbeit bitten wir Sie um eine Spende.

Katholische Akademie

LIGA-Bank eG

IBAN: DE76 7509 0300 0008 2008 82

BIC: GENODEF1M05



In Kooperation mit

Stadtbibliothek Leipzig



03. April 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Gottes Lobbyisten?

Das Für und Wider kirchlicher Stellungnahmen
in politischen Fragen

Johannes Singhammer, München



Kirchenvertreter und Politiker fanden sich in jüngster Zeit bei politischen Debatten häufig auf entgegengesetzten Seiten wieder. Oftmals wurde deshalb von Mandatsträgern Kritik an der politischen Einmischung der Kirchen geübt. Wie die Kirche das Evangelium auch im Raum des Politischen verkünden soll, wurde Gegenstand heftiger Debatten: Wo treffen die Kirchen aus Sicht eines langjährigen Abgeordneten ins Schwarze, wo zielen sie eher an der Sache vorbei? Wie kann kirchliche Interessensvertretung gelingen? Der Christ und Politiker Johannes Singhammer nimmt zur Rolle der Kirchen im Feld der Politik Stellung und plädiert für eine Balance zwischen Kirche und Politik jenseits politisierter Kirchen oder religiöser Parteien.

Johannes Singhammer (CSU) war von 1994 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und stand diesem von 2013 bis 2017 als dessen Vizepräsident vor.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

10. April 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Schweigen mit System?

Wie Präventionsarbeit in der Katholischen Kirche
gelingen kann

Prof. Dr. Hans Zollner SJ, Rom

Wohl kaum ein kirchliches Thema hat die Öffentlichkeit im letzten Jahr stärker in Atem gehalten als Enthüllungen jahrzehntelangen sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und die langjährige bewusste Vertuschung durch kirchliche Leitungsinstanzen. Egal ob Deutschland, die USA, Australien, Chile oder Frankreich: Überall wird das Agieren kirchlicher Führungspersonalitäten – Papst Franziskus eingeschlossen – angesichts entsetzlicher Taten zu Recht entschieden hinterfragt.

Der Jesuit Hans Zollner verantwortet den Kampf gegen Kindesmissbrauch auf weltkirchlicher Ebene. Er berichtet von den Herausforderungen in der Präventionsarbeit, den Möglichkeiten für mehr Kinderschutz und stellt sich den kritischen Fragen: Wie gelingt Präventionsarbeit in einer Weltkirche über alle kulturellen Grenzen und Unterschiede hinweg? Welche notwendigen Anpassungen im kirchlichen Strafrecht, in der Priesterausbildung und in der priesterlichen Lebensweise sind jetzt vorzunehmen? Gibt es wirkmächtige theologische Konzepte, die Missbrauch und dessen Vertuschung begünstigt haben? Was können Christinnen und Christen vor Ort tun, um Strukturen, die Missbrauch ermöglichen, entgegenzuwirken? Denn letztlich ist entscheidend, sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen weltweit zu verhindern.

Prof. Dr. Hans Zollner SJ ist Präsident des Centre for Child Protection der Päpstlichen Universität Gregoriana und Mitglied der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen sowie Berater der Kongregation für den Klerus.



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

WIR HÖREN ZU

Kreisen Ihre Gedanken darum, sich das Leben zu nehmen? Sprechen Sie mit anderen Menschen darüber. Die Telefonseelsorge ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar.



06. Mai 2019 | Montag | 19:00 Uhr

Den Weg zurück ins Leben finden

Wie Kirchengemeinden Menschen mit Depressionen unterstützen können

Dr. med. Beate Jakob, Tübingen

Psychische Erkrankungen, besonders Angststörungen und Depressionen, nehmen weltweit zu. In Deutschland leiden derzeit etwa vier Millionen Menschen an einer behandlungsbedürftigen Depression. Depressionen wiederum sind eine der häufigsten Ursachen für Suizide. Dennoch wird die Erkrankung mit ihren gravierenden Folgen immer noch weitgehend unterschätzt. Oft wird eine Depression nicht als schwere Krankheit, sondern als vorübergehende Befindlichkeitsstörung angesehen. Wie zeigt sich eine Depression, was sind die Ursachen, was hilft Betroffenen und ihren Angehörigen in Ergänzung zur professionellen Behandlung? Und: Wie können Kirchengemeinden Betroffene und ihre Angehörigen unterstützen und damit einen Beitrag zur Suizidprophylaxe leisten?

Dr. med. Beate Jakob verantwortet die Gemeinde- und Studierarbeit des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Telefonseelsorge Leipzig e. V.

Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

14. Mai 2019 | Dienstag | 19:00 Uhr

geschliffen

Tilmann Walther, Leipzig
Dr. Michael Wächter, Dresden



In einem fahrenden Zug ziehen nicht nur die Gedanken vorbei, sondern Landschaften verändern sich. Dadurch entstehen Perspektivwechsel. Was ist das Besondere an Landschaften, ob natürlich geformt oder kultiviert, dass sie Fantasie und Geist anregen? Sie ermöglichen Emotionen und erinnern uns an Begebenheiten, Geschichten, Vergangenes oder gar Vergessenes. Zugleich ergibt sich die Frage nach der eigenen Verortung in der Welt und der Gegenwart.

Ob ein flüchtiger Blick oder eine kontrollierte Inszenierung, der Künstler Tilmann Walther spürt in seinen geschliffenen Bildern im Grenzbereich zwischen Malerei und Fotografie diesen offenen Fragen nach.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Abbildung:
„Hütte“, 67 x 51 cm,
Fotografie, Acryllack,
Dispersionsfarbe, 2018

Atelier Tilmann Walther
Karl-Heine-Str. 63
04229 Leipzig

15. Mai 2019 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Sagbar oder unsäglich?

Vom Wert der Meinungsfreiheit

Prof. Dr. Heinrich Detering, Göttingen
Ricardo Schulz, Leipzig

Sprache ist wirkmächtig. Der öffentliche Diskurs prägt unsere Gesellschaft in entscheidender Weise. Art. 5 des Grundgesetzes garantiert die Meinungsfreiheit und ist damit eine wesentliche Grundlage unserer liberalen Demokratie.

In den politischen Auseinandersetzungen der vergangenen Zeit wurde indes häufig darüber diskutiert, wer welche Äußerungen wann tätigen darf bzw. in welchem Zusammenhang man gewisse Meinungsäußerungen besser unterlassen sollte. Fragen nach der Reichweite der grundgesetzlich geschützten Meinungsfreiheit und der Strafbarkeit von Meinungsäußerungen tauchen immer wieder auf. Welche Grenzen sind zu beachten und welche Ausgangshaltungen einzunehmen, damit ein gelingender Diskurs stattfinden kann?

Prof. Dr. Heinrich Detering ist Literaturwissenschaftler und Professor am Seminar für Deutsche Philologie der Georg-August-Universität Göttingen.

Oberstaatsanwalt Ricardo Schulz ist Pressesprecher und Abteilungsleiter der Staatsanwaltschaft Leipzig.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe

23. Mai 2019 – Wie viel Streit erträgt die Demokratie?

Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

23. Mai 2019 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Wie viel Streit erträgt die Demokratie?

Was uns über alle Konflikte hinweg verbindet

Prof. Dr. Ulrich Willems, Münster

Das deutsche Grundgesetz bestimmt die institutionellen Vorgaben, innerhalb derer sich unterschiedliche Positionen im demokratischen Widerstreit begegnen. Wie Kontroversen geführt und aufgelöst werden, unterscheidet sich in der Praxis jedoch je nach Ausgangspunkt stark. Auseinandersetzungen um Interessen unterscheiden sich von Wertekonflikten. Wie kann konstruktiv mit Dissensen in ethischen oder kulturellen Debatten umgegangen werden? Bedroht eine Moralisierung des Politischen die Bereitschaft zu notwendigen Kompromissen jenseits von Maximalforderungen? Inwiefern zeichnet sich gerade die Demokratie als funktionsfähige Vermittlungsinstanz zwischen gesellschaftlichen Opponenten aus? Und: Stellen das Christentum und andere Religionen Ressourcen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder eher einen Grund für heftigere Kontroversen dar?

Prof. Dr. Ulrich Willems ist Professor für Politische Theorie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Stadtbibliothek Leipzig und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.



11. April 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Superstar?

Papst Franziskus und die Medien

Jürgen Erbacher, Rom/Mainz



Franziskus ist ein Medienpapst. Mit seinen Gesten produziert er medienwirksame Bilder, die auch das Image der katholischen Kirche prägen. Wim Wenders drehte mit dem Pontifex gar einen Kinofilm. Franziskus scheut den Kontakt zu den Medien nicht. Regelmäßig stellt er sich bei „fliegenden Pressekonferenzen“ den Fragen von Journalisten. Er gibt Interviews für Zeitungen und Bücher. Kein Papst vor ihm pflegte einen so unbesorgten Umgang mit den Medien. Einerseits trägt das zu seiner großen Popularität bei, andererseits führen seine Aussagen aber oft auch zu Irritationen. Lange galt Franziskus in den Medien als Superstar. Seit 2018 scheint sich das zu wandeln. Bröckelt das Bild des einstigen Hoffnungsträgers? Welche Rolle spielen die Medien in diesem Pontifikat? Und passt das Image des Superstars überhaupt für diesen Papst?

Jürgen Erbacher leitet seit Juli 2018 die ZDF-Redaktion „Kirche und Leben katholisch“, ist Autor und betreibt daneben das Blog „Papstgeflüster“.

Die ökumenische Fastenzeitreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Domgemeinde Freiberg.

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

30. April 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Das leere Grab

Wie Auferstehung denken?

Prof. Dr. Matthias Reményi, Würzburg

Biblich wird verheißen, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, da Christus selbst von den Toten auferstanden ist. Die Hoffnung darauf, im Sterben gerettet zu werden und nicht ins Leere zu fallen, gilt es denkerisch zu verantworten – ansonsten droht (weltflüchtige) Jenseitsvertröstung oder Schwärmerei. Den Osterberichten im Glauben zu folgen ist das Eine, sie rational zu durchdringen das Andere. Gefragt werden darf, was leibseelische Auferstehung letztlich meint: die Wiederherstellung des materiellen Körpers, der materiellen Identität im Jenseits? Oder handelt es sich eher um eine Transformation bei gleichzeitiger Erhaltung der personalen Identität?

Prof. Dr. Matthias Reményi lehrt Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft an der Universität Würzburg.

Diese Veranstaltung findet statt im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit der Evangelischen und Katholischen Studentengemeinde Freiberg sowie der Evangelischen Domgemeinde Freiberg.

Annenkapelle

(gegenüber dem Haupteingang des Doms)
Kirchgasse
09599 Freiberg

09. Mai 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Hilfe bei Suizidgefahr

Was brauchen Angehörige und Freunde?

Dipl.-Psychologin Waltraud Stubenhofer, Würzburg

Niemand bringt sich gern um – und doch nimmt sich in Deutschland alle 53 Minuten ein Mensch das Leben. Suizidale Menschen leiden häufig an psychischen oder schweren körperlichen Erkrankungen. Oft sind es psychosoziale Krisen wie Verlust, Trennung, Gewalterfahrungen oder Überforderungssituationen, die Menschen aus der Bahn werfen. Das kann jeden Menschen treffen. Was brauchen Betroffene, die so verzweifelt sind, dass sie ihr Leben selbst beenden möchten? Wie können Angehörige und Freunde einen suizidgefährdeten Menschen unterstützen? Wie kann das gesellschaftliche Tabu bezüglich Suizidalität und Suizid weiter durchbrochen werden?

Die bundesweite und ökumenische Aktion „Woche für das Leben“ greift im Jahr 2019 das Thema Suizidprävention auf.

Dipl.-Psychologin Waltraud Stubenhofer leitet den Krisendienst Würzburg, dessen Trägerschaft beim Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V. und beim Diakonischen Werk Würzburg e. V. liegt.



TelefonSeelsorge

0800-1110111

0800-1110222

Kreisen Ihre Gedanken darum, sich das Leben zu nehmen? Sprechen Sie mit anderen Menschen darüber. Die Telefonseelsorge ist anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.





Martin Römer (*um 1432; † 5. April 1483) war ein Zwickauer Kaufmann sowie Amtshauptmann und ein großzügiger Förderer seiner Heimatstadt Zwickau. Unter anderem ließ er 1480 die Magazinhäuser am Kornmarkt errichten.

Neues Römer-Forum Zwickau

Mit dem neuen Martin-Römer-Forum in Zwickau erhält die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen ihren Ort für die Debatte im westsächsischen Raum. In enger Zusammenarbeit mit dem Peter-Breuer-Gymnasium wird es zum Impulsgeber für eine Region, die sich in Veränderung befindet. Die Landesausstellung zur Industriekultur, die Umstellung auf Elektromobilität beim größten Arbeitgeber und der demografische Wandel sind nur drei Herausforderungen, die uns vor die Frage stellen, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen.

Dass das neue Forum für Zwickau den Namen Martin Römers trägt, ist eine Reminiszenz an den bekannten Zwickauer Bürger, der durch Silberbergbau und Handelstätigkeit bekannt wurde und sich für das Gemeinwohl seiner Heimatstadt einbrachte. Bis heute verwurzelt in der Stadt beeinflusste er kirchliche und gesellschaftliche Diskussionen im 15. Jahrhundert, förderte die Bildung und übernahm politische Verantwortung. Der Name des neuen Forums ist der Anspruch, zum Ort der verschiedenen Generationen zu werden, wo politische und gesellschaftliche Prozesse aus christlicher Perspektive kritisch begleitet werden und eine lebendige Debatten Horizonte für den Weg in die Zukunft eröffnen.

60

Ihr Ansprechpartner in Zwickau
Thomas Wagner
E-Mail: wagner@ka-dd.de

09. Mai 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Beherzte Freiheit

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Heidelberg

Paul Kirchhof plädiert für eine neue Kultur der Freiheit. An zahlreichen Beispielen zeigt er, wie uns Recht und Politik aus falschem Wohlmeinen einschränken und wie wir uns dem fügen, wie uns Globalisierung und Digitalisierung von handelnden Subjekten zu lenkbaren Objekten machen. Wenn wir die Sorge für die Freiheit allein dem Staat überlassen, verkümmert die innere Kraft zur Freiheit. Wir müssen wieder unterscheiden zwischen dem, was ein demokratischer Staat zur Gewährleistung der Freiheit tun kann, und dem, was wir selbst dazu beitragen müssen. Echte Freiheit, so zeigt Kirchhof, lässt sich in einer an Gütern, Chancen und Informationen übervollen Gesellschaft nicht allein durch Verbesserung unserer äußeren Lebensbedingungen gewinnen. Die Menschen brauchen wieder Mut zur Freiheit, aber auch Gleichmut gegen sich selbst. Kirchhof weist einen neuen Weg zu einer beherzten und verantworteten Freiheit.

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof war Richter am Bundesverfassungsgericht. Als Wissenschaftler und Autor widmet er sich insbesondere Fragen von Recht und Staatlichkeit, Finanzmacht und Technik.

61

Peter-Breuer-Gymnasium
Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau

Zum Wesentlichen vordringen

Vom Geist des Christentums

Anselm Bilgri, München

Wie kann der Mensch in der Moderne zum Wesentlichen vordringen, bleibt auch im 21. Jahrhundert die Frage des Individuums. Von Angelus Silesius, einem barocken Mystiker stammt der Ausspruch: „Mensch, werde wesentlich: denn wenn die Welt vergeht, so fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht.“ Das Wesentliche besteht in dem, was bleibt, es ist das, was den Wesenskern des Menschen ausmacht. Allzu oft verstellen Denkweisen und Ansichten, die wir von anderen, von außen vermittelt bekommen und leichtfertig übernehmen, den Blick auf das Eigentliche. Die Bindung an und die Ausrichtung auf ein höheres Ziel wollen dabei helfen, Freiheit gegenüber den sekundären Dingen des Lebens zu gewinnen. Aber wie kann ich zu mir selbst stehen und doch Verantwortung für andere übernehmen? Wie gehe ich verantwortungsvoll und voller Freude mit dem knappen Gut der gegebenen Zeit um? Wie gewinne ich Gelassenheit, da doch mein Leben von Hektik und Stress geprägt ist? Der Mensch muss wieder einen klaren Blick auf das Wesentliche bekommen und all den Geistesmüll, der ihn dabei behindert, aus seinem Kopf entfernen.

Anselm Bilgri war Prior und Wallfahrtsdirektor von Kloster Andechs und arbeitet inzwischen als Buchautor und Redner.

Abonnieren Sie unseren Newsletter und bleiben Sie stets informiert!

Mit unserem Newsletter sind Sie stets aktuell informiert. Unser E-Mail-Newsletter weist Sie auf spannende Veranstaltungen und neueste Entwicklungen unseres Programms hin. Selbstverständlich ist das Angebot für Sie kostenlos.

Gern schicken wir Ihnen auf Wunsch künftig auch unser Programmheft kostenfrei per Post zu.

Anrede

Titel

Vorname*

Nachname*

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

E-Mail-Adresse*

Pflichtfelder sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Ich möchte künftig:

- den Newsletter der Katholischen Akademie erhalten
- das Programm der Katholischen Akademie postalisch erhalten

Datum

Unterschrift





Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

www.katholische-akademie-dresden.de

Kontakt Telefon: (0351) 4844-742
Schloßstraße 24 Fax: (0351) 4844-840
01067 Dresden E-Mail: info@ka-dd.de

Alle Mitarbeitenden der Katholischen Akademie finden Sie unter www.ka-dd.de/team

Social Media

www.facebook.com/lebendig.akademisch
www.instagram.com/lebendig.akademisch

Die Projekte der Katholischen Akademie werden mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Bildnachweis Gemeinfreie Abbildungen auf den Seiten: 16, 24, 37, 40, 48, 60
Rechtsvermerk zu den gemeinfreien Abbildungen: Diese Bild- oder Medien-datei ist gemeinfrei, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für die Europäische Union, die Vereinigten Staaten, Australien und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers.

Bildquellen 123RF: 6, 7, 9, 10, 11, 14, 30, 32, 59; Fotolia LLC: 20, 21, 63; iStockphoto: 46; KNA: 56; Autoren & -Partner: Titel, 2, 8, 12, 13, 16, 19, 22, 25, 39, 45, 47, 52, 55, 62